

*Anm.: Der an den betreffenden Stellen wörtlich entsprechende Revers der Burggrafen dat. Plassenburg 1385 Okt. 31 (an aller heyligen abende), Or. Perg. mit den 3 SS. an Pergamentstreifen, ebenda No. 4525; gedr. Monum. Zollerana 5,166. — Vergl. Wenck Der vogtländische Krieg 26. Gradl Gesch. des Egerlandes 260.*

Wir Wilhelm von goczs gnadin marcgrafe zcu Mizsen, in dem Ostirlande unde  
 5 zcu Landisperg bekennen —, daz wir von sundirlicher fruntschaft unde liebe, die uns  
 darczu beweget, den hochgeborn herren Frideriche buregrafen zcu Noreburg unserm  
 liebin swager, hern Hanse unde hern Frideriche sinen sonen unsern liebin omen die  
 fruntschaft mit guter wizzin unde wolbedachten mute getan unde habin Voyczberg daz  
 slos, Olsnicz unde Adorf die stetichen mit allin iren zugehorungen, gerichteten, lehen  
 10 geistlich unde wertlich unde mit manschaften unde nemelichin mit der manschaft, die zcu  
 Wydersperg zugehoret, an die obgenantin unsern liebin swager unde unsere liebin  
 omen gewiset unde yn geheizzin unde gelazzin huldin, also ab wir ane rechte lehens-  
 lybiserbin abegingen mit dem tode, des got nicht wulle, daz denne die egenantin slos  
 unde stetichen mit manschaften unde allen iren zugehorungen, als wir die besiczen unde  
 15 habin, an sie sullen gefallen. Die huldunge wir yn doch also unde mit sulchir under-  
 schein habin lazzin tun: were, daz wirs bedurften, daz wir die egenantin slos, stetichen  
 adir manschaft adir ire zugehorunge ein teyl adir zcumale vorkouffen adir vorseczin  
 woylden, des sullen wir gancze unde volle macht habin zcu tuhende an ire widersprache  
 unde hindernizze, unde die huldunge, die wir yn habin lazzin tun, sal uns daran keinen  
 20 schadin nach infal nach hindernizze brengin, sundern die, die wir vorkouften unde vor-  
 wiisten, sullen sie der huldunge, die sie yn getan habin, williglichin unde unvorczoglichin  
 ledig unde los sagin unde lazzin unde sullen ouch denne die, so wir sie vorkouffen unde  
 weg wisen, der huldunge, die sie yn getan habin, von yn enprochen, ledig unde los sin  
 ane arg unde ane geverde. Des zcu orkunde habin wir unser insigel an disen brif lazzin  
 25 hengin. Gegeben zcu Olsnicz nach goczs geburt dryczen hundirt iar in dem funf unde  
 achezigsten iare am frytage an sent Symonis et Iude abinde der heyligen zwelfboten.

## 154.

*Erzbischof Adolf von Mainz und Landgraf Balthasar schließen ein Bündniß auf Lebenszeit, ins-  
 besondere gegen Landgraf Hermann II. von Hessen. Vacha, 1385 Okt. 31.*

30 *Hdschr.: Orr. Perg. Gemeinschaftl. Arch. Weimar Reg. F pag. 159 E no. XXXVIII 3 (W) und Reichsarchiv  
 München Erzstift Mainz Fasc. 128<sup>b</sup> (M). Die beiden SS. (das zweite = XVII, 9) an Pergamentstreifen.  
 Anm.: Vergl. Friedensburg 139f.; dieser vermutet, daß die Verabredung, deren Inhalt der Vertrag wiedergibt, bereits  
 im August 1385 zu Vacha getroffen worden sei, weil der Erzbischof damals (Aug. 20) dort urkundet, während er im  
 Herbst sich in den rheinischen Gegenden aufhielt. — Angemerkt sind die wesentlichen Abweichungen der dem Ver-  
 35 trage zu Grunde liegenden NN. 59 und 141.*

Wir Adolff von goczs gnaden dez heiligen stuls czu Menceze ercbischof dez  
 heiligen Romischen riches in Düczen landen erczcanczeler und wir Balthazar von  
 denselben gnaden langrafe czu Doringen und margrafe czu Missen bekennen und thun  
 kunt offentlich mit diesem brife, daz wir durch nucz, freden und besten willen unser